Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen, die man als Harn-Geschlechtsbucht bezeichnet. Später wachsen Scheidewände ein und trennen den Enddarm von dem Geschlechtsrohr und von der Blase.

Die Geschlechtsorgane bilden sich aus einem Organ, das zunächst an der hinteren Leibeshöhlenwand als Leiste sich empor hebt. Dann wächst von oben her ein Trichter längs hinein; der wird zu einem röhrenförmigen Gang. Zuerst finden wir bei dieser „Urniere", gemäß jedem Abschnitt des Körpers, trichterförmige Oeffnungen, wie man sie z. B. beim Regenwurm dem ganzen Körper entlang sieht.

Beim menschlichen Embryo teilt sich der Gang in zwei der Länge nach, die man als den Wolffschen und den Müllerschen Gang bezeichnet. In der Nähe ihres oberen Endes hat sich die Geschlechtsdrüse gebildet; ebenfalls von der hinteren Wand aus. Der Wolffsche Gang wird, wenn die Geschlechtsdrüse zum Hoden wird, der Samenleiter, der Müllersche Gang zum Eileiter, zur Gebärmutter und zum obersten Teil der Scheide. Die untere Partie der Scheide entsteht aus der Harngeschlechtsbucht.

Das Herz entsteht ursprünglich aus einem einfachen Gefäßschlauch, dadurch, daß dieser sich windet und diese Windungen sich aneinanderlegen, so daß endlich die beiden Herzkammern und die beiden Vorhöfe entstehen. Zwischen den Vorkammern bleibt das ovale Loch und auch die beiden Herzkammern sind ursprünglich durch eine Oeffnung verbunden.

Wie wir sehen, entwickeln sich die Organe des Körpers der Säugetiere aus ganz einfachen Anlagen; und viele Zustände dieser Entwicklung gleichen vollständig denen bei niederen Tieren, bei denen diese auf einer tieferen Stufe stehen bleibt, weil ihre Lebensbedingungen eben eine solche erfordern. Erst die vergleichende Anatomie im Zusammenhang mit der Entwicklungsgeschichte hat es den Forschern möglich gemacht, nicht nur den Bau des Körpers höherer Tiere und des Menschen besser zu verstehen, sondern auch und besonders zu begreifen, wie gewisse Mißbildungen zustande kommen können, weil diese eben durch unvollständige Ausbildung der ererbten Anlagen entstehen.

Weiter kommen für uns in Betracht die Mehrlingsbildung. Wir sehen, daß in der Regel beim Menschen nur eine Frucht auf einmal entsteht, daß nur ein Ei befruchtet wird und daß die Entstehung von Zwillingen schon eine Ausnahme bildet, von etwa einem Vorkommnis auf 80 Geburten. Wenn wir aber hie und da erleben, daß drei und vier, ja, fünf und sechs Früchte in derselben Schwangerschaft zur Entwicklung kommen, so müssen wir uns auch hier fragen wie dies möglich ist. Wir sehen, daß bei weniger hochstehenden Tierarten solche Mehrlinge die Regel bilden. (Fortsetzung folgt)

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Neu-Eintritt

Sektion Romande:

155 M. Micherlin Mery, 2, r. de Forent, Vevey

Wir heißen das neueintretende Mitglied herzlich willkommen.

Korrekturen

In der Februar-Nummer wurde unter den Neueintritten in die Sektion Neuenburg eine Frl. Berta Joß, Clinique Jeanneret, La Chaux-de-Fonds, aufgeführt. Diese Meldung beruht auf einem Irrtum. Frl. Joß ist nicht in die Sektion Neuenburg, sondern in die Sektion Bern eingetreten und figuriert unter Nr. 152a dort. Ihre Adresse lautet: Frl. Berta Joß, Alterswil-Oberthal bei Zäziwil.

Bei der Publikation der Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins in der März-Nummer ist ein Fehler unterlaufen. Der Gesamtbetrag der Schweizer Europahilfe lautet auf Fr. 409.80, nicht Fr. 262.80.

Einladung

zur 56. Delegiertenversammlung in Bern

Montag, 20. Juni und Dienstag, 21. Juni 1949 im Rathaus

Traktanden:

Montag, den 20. Juni 1949

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1948.
5. Jahresbericht pro 1948.
6. Jahresrechnung pro 1948 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1948 und Revisorinnenbericht über die Rechnung 1948.
8. Berichte der Sektionen Luzern und Graubünden.
9. Anträge:
   a) Des Zentralvorstandes:
   Aenderung von § 13 der Statuten.
   Begründung: Es ist nicht richtig, daß die Zentralkasse die Krankenkassenbeiträge für alle über 80jährigen Mitglieder übernimmt. In Zukunft soll sie der Hilfsfonds, und zwar nur für die bedürftigen Mitglieder, bezahlen.
   b) Bildung einer Kommission für Ausbildungsfragen.
   Begründung: Der schweizerische Hebammenverein fordert die zweijährige Ausbildung an allen Hebammenschulen. Die Hebammen sollen aus ihren Erfahrungen heraus Richtlinien für die Ausbildung und Stoffpläne aufstellen. Sie sollen auch ihren Einfluß geltend machen zugunsten verschärfter Aufnahmebedingungen.
   c) Schaffung einer Stellenvermittlung.
   Begründung: Im Interesse der jungen Kolleginnen ist eine Stellenvermittlung nötig, die ihnen nicht nur hilft beim Finden einer Stelle, sondern sie auch beraten kann über die Anstellungsverhältnisse. Jeder Berufsverband unterhält, unbeschadet seiner Fachzeitung, eine Stellenvermittlung, und wir glauben, daß Spitäler und Gemeinden froh sein werden, wenn auch der Schweiz. Hebammenverein eine Stellenvermittlung organisiert.
   d) Von den Sektionen Biel und Solothurn sind folgende gleichlautende Anträge eingegangen:
   A. Es soll bestimmt und in den Statuten des Schweiz. Hebammenvereins eine Klausel beigefügt werden, daß die zugewanderten Mitglieder in einem Kanton der Sektion angehören, deren Sanitätsdirektion sie unterstellt sind.
   B. In einem Kanton mit zwei Sektionen sollen die Mitglieder automatisch der nächstliegenden überwiesen werden. Können sich die Sektionen über die Abgrenzung nicht einigen, so soll vom Zentralverband eine Distanz in Kilometern bestimmt werden.
   Begründung: In fast allen Kantonen praktizieren Hebammen, welche immer noch ihrer alten Sektion angehören. Den kleinen Sektionen wird fast aller Zuwachs abgeschnitten.
   e) Der Sektion Aargau:
   Automatische Abmeldung eines Mitgliedes in diejenige Sektion, in welcher dieses praktiziert oder in Dauerstellung ist.
   Begründung: Da jede praktizierende Hebamme von dem profitiert, was in der betreffenden Sektion erreicht worden ist, Taxe, Wartgeld usw., sollte sie in derjenigen Sektion auch den Beitrag bezahlen. Sie hat sich ja auch der betreffenden kantonalen Sanitätsdirektion und Verordnung zu unterziehen. Ausgenommen könnten sein Spitalhebammen mit wechselndem Aufenthalt und nicht mehr praktizierende Hebammen.
10. Wahl der Vorortssektion des Schweiz. Hebammenvereins.
11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung.
12. Verschiedenes.

Dienstag, den 21. Juni 1949

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Werte Kolleginnen!

Zur diesjährigen Delegiertenversammlung in Bern laden wir alle Mitglieder zur Teilnahme herzlich ein und freuen uns, recht viele in der Bundesstadt begrüßen zu können.

Mit kollegialen Grüßen:

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin i. V.:
Frau Schaffer.	Frau Stäheli.
Felben (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197	Tel. 51207

Einladung

zur

56. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Bern

Traktanden:

Montag, den 20. Juni 1949, im Rathaus, großer Saal

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1948.
5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1948.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1948 sowie Revisorenbericht.
7. Wahlen.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
9. Umfrage.

Dienstag, den 21. Juni 1949

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Liebe Kolleginnen!

Zu unserer diesjährigen Tagung laden wir sie alle herzlich ein und hoffen auf ein frohes Wiedersehen in der schönen Mutzenstadt.

Mit kollegialen Grüßen

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
J. Glettig	A. Stähli
Wolfensbergstraße 23	Dübendorf.
Winterthur.	
Tel. (052) 2 38 37.	

Krankenkasse

Krankmeldungen

Mme Lenoire, Rossinières (Vd.)
Frau Bandi, Oberwil
Frau Bleß, Wittenbach
Frau Saameli, Weinfelden
Sig. Ponsioni, Russo (Tessin)
Sig. Toscano, Mesocco
Frau Kleyling, Basel
Frl. Rohner, Grabs
Frau Urben, Biel
Frau Bürgi-Sutter, Biel
Frl. Florineth, Fetan
Frau Dietiker, Lupfig
Mme Waeber, Villars-le-Terroir
Frau Müller, Wallenstadt
Frau Fink, Unterschlatt
Mlle Ray, Lausanne
Frau Jahn, Azmoos
Frau Seiler, Mägenwil
Frl. Wittwer, Bern
Frau Gasser, Haldenstein
Frau Kamm, Filzbach
Frau Reutimann, Guntalingen
Mme Progin, Vallorbe (Vaud)
Frl. Gugger, Ins
Frl. Lutta, Zuoz
Frau Kölla, Zürich
Mme Progin, Fribourg
Mme Morier, Château-d'Oex (Vaud)
Frau Heinzer, Rotkreuz
Frl. Conrad, Sils
Frau Wälti, Thun
Frau Elmer, Glarus
Frl. Eigenmann, Eschenz
Frau Lustenberger, Ober-Dürnten
Mlle Vodoz, Chexbres (Vaud)
Frau Zeller, Bümpliz-Bern
Mme Gigon, Sonceboz (J. B.)
Frl. Utz, Oensingen
Frau Liebermann, Frauenfeld
Frl. Walliser, Küsnacht

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme Dessemontet-Dumas, Lausanne
Frau Wyß-Walther, Belpberg

Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

Folgende Kolleginnen sind heimgegangen:

27. Februar 1949 in Bern: Frl. Rosa Bieri
10. März 1949 in Marbach: Frl. Kobelt
12. März 1949 in St. Margrethen: Frau Künzler
12. März 1949 in Gais: Frau Mösli
15. März 1949 in Papiermühle-Bern: Frau Kohli

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

IN MEMORIAM

Frau Kohli-Kiener

Am 19. März haben wir, eine große Zahl Berner Kolleginnen und als Vertreterin der Krankenkasse Frau Glettig, im Verein mit einem überaus großen Trauergeleite die sterbliche Hülle unserer lieben Frau Kohli-Kiener auf den Friedhof in Bolligen zur letzten Ruhe geleitet. Draußen herrschte Winterwetter, es schneite und nichts erinnerte uns an Frühlingshoffen und Auferstehen. Und doch tönte in unsere Trauer trostvoll das Wort des großen Apostels: „Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich, es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft."

Noch wird es uns schwer zu glauben, daß wir unsere Kollegin nie mehr in unserer Mitte sehen werden, daß ihr freundliches Gesicht uns nie mehr grüßen wird. Zu plötzlich kam der Abschied. Wohl hatte sich vor ungefähr einem Jahr ein schweres Herzleiden bemerkbar gemacht und zwang Frau Kohli wochenlang ins Bett. Aber dann kam doch langsam, langsam die Besserung und sie durfte wieder, wenn auch nicht mehr in alter Kraft, ihrem lieben Beruf nachgehen, den sie fast 32 Jahre, sie absolvierte den Kurs 1916—1917, ausgeübt hat. Sie hatte wohl schon von ihrer Mutter, die wie sie Hebamme war, die Liebe zu diesem Beruf mitbekommen, der wie kein anderer schwer, aber auch schön sein kann. Mir liegt noch eine Begebenheit, die sie uns einmal in humorvoller Weise erzählte, im Sinn, die mir so recht ihre Berufsauffassung offenbarte.

Was sie ihrer Familie war als Gattin und Mutter eines eigenen Kindes, das wissen ihre Angehörigen am besten. Es ist sicher nicht immer leicht, der Aufgabe als Frau und Mutter in jeder Weise gerecht zu werden, wenn man den Beruf, der so sehr den ganzen Menschen beansprucht, nicht vernachlässigen will, und das tat Frau Kohli nicht.

Im Jahre 1935 übernahm die Verstorbene das Kassieramt unserer Zeitung, der „Schweizer Hebamme", das sie bis zu ihrem Tod in vorbildlicher Treue geführt hat. Ihre Rechnungsführung zeugte von größter Gewissenhaftigkeit. In der Sektion Bern sowie in der Zeitungskommission hinterläßt Frau Kohli eine schmerzliche Lücke.

Nun sind ihre fleißigen Hände erlahmt. Ihre Leidenstage, obwohl kurz, waren so schwer, daß man Gott danken mußte, daß sie erlöst wurde. Sie durfte ruhig und getrost einschlafen. Wie gut, daß wir auch hier wissen: „Was wir bergen in den Särgen ist der Erde Kleid. Was wir lieben ist geblieben, bleibt in Ewigkeit." Möge ihr früher Hinschied uns allen eine ernste Mahnung sein an unsere eigene Vergänglichkeit, und möge ihr Andenken ein gesegnetes bleiben. M. L.

Ansprache,

gehalten von Frau Herren in der Kirche zu Bolligen

Liebi Trurfamilie, verehrte Trurversammlig.

Im Name vom Schwizerische Hebammeverein — Sektion Bern sowie ou im Name vo dr Zitigskommission möcht i nit unterla, es paar Wort zum Abschied vo üser liebe Kollegin Frou Kohli z'säge. Es isch nit mi Absicht, i Einzelheite ine z'gah, nume so viel möcht i hie feschtlege, daß üsi Sektion i dr Frou Kohli es liebs und wärts Mitglied verlürt und Zitigskommission ihri langjährigi gwüssehafti Kassierin. Die großi Lücke isch nit so schnäll wieder uszfülle. Drum wird jedermann verstah, wenn i hie säge, dr hütig Tag bringt üs Hebamme e große herbe Verluscht.

32 Jahr lang isch die liebi Verstorbeni ihrem Bruef mit Lib und Seel ergäh gsi. Was es heißt, 32 Jahr, also 32 mal 365 Tage und Nächt da z'si für z'hälfe und z'diene, weiß, was üsi liebi Kollegin nähst em große Hushalt und em Muetter si, gleischtet het. Und wie sie's gmacht het, wie viel Liebi sie dri gleit het, weiß sicher e jedi Frou, wo se einisch nötig g'ha het, z'würdige und z'schetze. Sie het alls dri gleit, nit nume ihri Chraft, nei ihres ganze große Härz. Und drum het das Härz sit eme Jahr nümme möge. Wen nes scho immer g'heiße het, sich schone — das isch äbe schwär, und e Hebamme, wo ihre Bruef erfaßt und für ne läbt, cha sech eifach nit schone. Me dänkt immer und immer wieder, es wird wohl gah, setzt sich fälber immer hinde a, bis einisch üse Herrgott schtill und ohni z'frage seit: Chumm du zu mir cho Rueh ha, wenn es di so schwär achunnt uf dr Wält. Grad so isch es üser liebe Kollegin gange, und i darf säge, si het sech gärn vo der treue Vaterhand la füehre und isch, obwohl eigentlich no jung, seelig igschlafe. Die Rueh wei mir ihre gönne, und dr liebe Verstorbene es treus Adänke bewahre.

Frau Mösli,

Nachruf. Unser ältestes Mitglied, Frau Mösli, gewesene Hebamme in Gais, wurde im Alter von 93 Jahren im Krankenhaus Gais von ihrem schweren Leiden (Speiseröhrenverengung) durch den Tod erlöst. Die Verstorbene war bis zu ihrem siebzigsten Altersjahr im Berufe tätig. Frau Mösli war lange Zeit Präsidentin in unserem Verein und galt als eines der eifrigsten Mitglieder. Solange es ihre Gesundheit gestattete, besuchte sie jede Versammlung. Sie hat selbst im Kreis der schweizerischen Hebammengemeinschaft — an den Delegiertenversammlungen — öfters teilgenommen.

Beim Hinschiede wurde sie mit einem Kranz geehrt. Wir werden Frau Mösli ein wohlwollendes Andenken bewahren. Sie ruhe im Frieden. O. G.

Frau Riedweg-Hildebrand

In Horw (Luzern) starb nach längerem Leiden unser langjähriges Mitglied Frau Riedweg-Hildebrand. Die letzten Jahre ist es immer stiller um sie geworden. Infolge der Beschwerden des Alters und körperlichen Versagens konnte sie den Beruf nicht mehr ausüben. Somit trat der Tod als Erlöser an ihr Krankenlager. In den Jahren der Berufsausübung war sie der Sektion Luzern ein fleißiges und treues Mitglied. Der Vergelter alles Guten möge ihre Seele im Frieden ruhen lassen. Als letzter Gruß unseres Vereins ziert der übliche Kranz mit Schleife ihre letzte irdische Ruhestätte. J. B.

Ein interessantes Urteil.

Ueber die Wirkung von MELABON bei Krampfzuständen berichtete der Chefarzt der Bardelebenschen Frauenklinik in der „Medizinischen Welt" unter anderem folgendes:

„In zahlreichen Fällen konnte ich die Einwirkung des MELABON auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist umso wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren . . ."

Auch aus andern Kliniken liegen günstige Berichte über die Wirkung von MELABON bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, sodaß dieses Präparat allen Hebammen empfohlen werden darf. K 6191 B

FLAWA WATTE ist gut und ausgiebig

FLAWA-WATTE ist nicht nur langfaserig und besonders saugkräftig, sondern zeichnet sich zudem durch größte Weichheit und Ausgiebigkeit aus. — Flawa-Watte entspricht den Anforderungen des Schweiz. Arzneibuches. Volles Nettogewicht.

FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN AG. FLAWIL

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Unsere Frühjahrsversammlung findet auf Wunsch am Dienstag, den 26. April 1949, in der Heilstätte Barmelweid statt, mit ärztlicher Führung und eventuellem Vortrag.

Da diese Versammlung örtlich sehr günstig für die Solothurner Hebammen gelegen ist, laden wir die beiden Einsenderinnen S- von Nr. 2 und S. von Nr. 3 der „Schweizer Hebammen-Zeitung" herzlich ein. Im Restaurant der Heilstätte kann auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, so daß sich beim Kaffee leicht über die aufgeführten Probleme diskutieren läßt, wozu auch andere Interessentinnen herzlich willkommen sind.

Abfahrt in Aarau per Auto punkt 14 Uhr, Ankunft in Aarau zirka 17 Uhr. Diese Autofahrt geht zu Lasten der Vereinskasse.

Anmeldungen bis spätestens 23. April an Sr. Käthy Hendry, Hebamme, Rain 47, Aarau (Telephon 064 22861).

Wir erwarten zahlreichen Besuch und freuen uns auf diese Zusammenkunft.

Der Vorstand.

P. S. Unsere Kassierin verschickt Ende dieses Monats die Nachnahmen für Jahresbeiträge und wir bitten um prompte Einlösung.

Sektion Appenzell. Am Dienstag, 10. Mai, treffen wir uns um 13.30 Uhr zur diesjährigen Frühjahrsversammlung im Gasthaus z. Hirschen in Gais. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, haben wir die Ehre, einen Arztvortrag zu hören. Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein und erwarten einen zahlreichen Besuch.

Die Aktuarin: O. Grubenmann.

K 5562 B

Sektion Baselland. Unsere Frühlingsversammlung findet Donnerstag, den 5. Mai 1949, um 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal statt. Wir bitten alle Mitglieder, sich dieses Datum gut zu merken, da Herr Dr. med. Wetter in Muttenz uns mit einem Vortrag dienen wird. Thema: „Einiges über neue Heilmittel." Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen, damit die Traktanden vor Beginn des Vortrages erledigt werden können.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Versammlung vom 30. März wurde von 17 Mitgliedern besucht. Eine erfreuliche Zahl für unsere kleine Sektion. Leider konnte der angesagte Vortrag „Erlebnisse einer Hebamme in China" von Frl. Bürgi nicht gehalten werden, weil Unvorhergesehenes in der Familie sie am Kommen verhinderte. Trotz den anfänglich vielen enttäuschten Gesichtern gestaltete sich der Nachmittag noch zu einem gemütlichen Zusammensein.

Der Frühling hat seinen Einzug gehalten und bald werden die Bäume in ihrer Blumenpracht uns erfreuen und mit dem Wunsche auf schönes Wetter wollen wir uns am Mittwoch, den 27. April, 14.30 Uhr, bei Keuerleber auf dem Bruderholz treffen.

Frau Meyer.

Sektion Bern. Herr Pfarrer Ellenberger leitete unsere erste Versammlung dieses Jahres durch eine Auslegung des 13. Kapitels des 1. Korintherbriefes ein. Dafür danken wir dem Herrn Pfarrer an dieser Stelle nochmals bestens.

Nach Erledigung der übrigen Traktanden sprach Frl. Niggli über die Wartgeldfrage. Ihre Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt. Wir schätzen ihre Bemühungen um das Wohl unseres Standes sehr und danken ihr dafür herzlich. Frl. Niggli hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns einen Auszug des Vortrages zuzustellen. Dieser wird in der Mai-Nummer erscheinen. So werden sich auch die

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Kolleginnen, welche am Kommen verhindert waren, über den Stand der Dinge orientieren können. Für den Vorstand: Maria Schär.

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung vom 24. März war von 26 Mitgliedern besucht. Bei dem Traktandum „Verschiedenes" mußten wir am längsten verweilen. Es wurde beschlossen, den Jahresbeitrag für das laufende Jahr 1949 um 1 Franken zu erhöhen, da wir dieses Jahr die Vereinskasse ziemlich beanspruchen müssen. Unsere Sektion darf dieses Jahr auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Außerdem feiern zwei liebe Kolleginnen, Frau Thalmann in Schüpfheim und Frau Geißhüsler in Hildisrieden, ihr 50jähriges Berufsjubiläum. Wir werden diese Jubiläums alle zu einem heimeligen Festchen vereinen und in bescheidenem Rahmen feiern. Die Kolleginnen möchten wir aufmuntern, die Feier mit Musik, Gesang, Spiel und Humor uns verschönern zu helfen. Das genaue Datum, Zeit und Ort für diesen Tag wird in der Mai-Nummer bekanntgegeben.

Im zweiten Teil hielt uns Herr Jäger von der Firma Nestlé in Vevey einen interessanten und lehrreichen Vortrag. Außerdem wurde uns von der genannten Firma ein gutes Zobig serviert. Der Firma sowie dem Referenten sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Vereinsversammlung findet am 26. April, 13.30 Uhr, im Hotel Löwen in Hergiswil statt. Ein ärztlicher Vortrag steht in Aussicht! Wir erwarten alle Mitglieder, die irgendwie abkömmlich sind, zu unserer Frühjahrsversammlung in Hergiswil. Also auf recht frohes Wiedersehen und mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau M. Murer.

Johnson's weltbekannter Kinderpuder

Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkpuder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

Johnson's

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 24. März war leider nicht so gut besucht wie wir in Anbetracht des zu erwartenden Vortrages und der Filmvorführung von Herrn Dr. Kramer von der Firma Galactina & Biomalz AG. erwarten konnten. Aber der vielbeschäftigte Storch wird da wohl ein wenig mitgespielt haben. Nach Aussagen der anwesenden Kolleginnen war der Vortrag sehr interessant und man konnte wieder viel Neues daraus lernen. Die hübschen und unterhaltenden Filme gefielen den Hebammen sehr. (Die Schreibende war zu ihrem größten Bedauern selber beruflich verhindert.) Wir möchten auch an dieser Stelle der Firma Galactina und besonders Herrn Dr. Kramer für das Gebotene, speziell auch für den guten Zvieri, verbindlichst danken.

Im geschäftlichen Teil verlas unsere Präsidentin den Wortlaut unserer Eingabe an die Sanitätskommission vom letzten Herbst und gab Bericht vom weiteren Verlauf der Angelegenheit. Anträge an die Delegiertenversammlung wurden keine gemeldet.

Unsere nächste Versammlung werden wir im Mai abhalten, die in der Zeitung publizierten Anträge besprechen und die Delegierten wählen.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: M. Trafelet-Beerli.

Sektion Sargans-Werdenberg. Die Versammlung vom 4. Februar 1949 wurde von 14 Mitgliedern besucht.

Unsere geschätzte Präsidentin, Frau Lippuner, begrüßte uns herzlich und hieß uns alle willkommen im neuen Jahr. Sie begann die Versammlung mit dem Verlesen des Jahresberichtes; Frau Grob machte Appell und verlas die gutgeführte Jahresrechnung. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Unsere Traktanden waren schnell erledigt, denn inzwischen erschien auch unser geschätzter Referent, Herr Dr. Werder. Den Kommissionsmitgliedern sei für ihre Arbeit das ganze Jahr hindurch herzlich gedankt; wir freuen uns, sie auch weiterhin an der Spitze unserer Sektion zu sehen. — Herr Dr. Werder begann nun mit seinem Vortrag. Er erzählte von zum Teil harmlosen und weniger harmlosen Erkrankungen während der Schwangerschaft und ihren üblen Folgen. Es war sehr interessant, auch über dieses Thema etwas zu hören und zu lernen. Wir danken Herrn Dr. Werder an dieser Stelle herz-

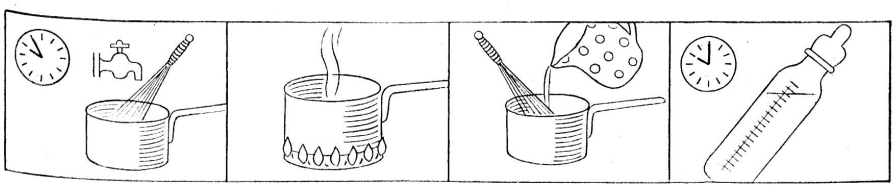
Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung 4

Jeden Schoppen frisch zubereiten!

Aus hygienischen Gründen sollte jeder Schleimschoppen aus frischgekochtem Schleim zubereitet werden, vor allem im Sommer, wo wasserhaltige Nahrungsmittel leicht und rasch durch allerlei Bakterien und Pilze befallen werden. Aber auch während den übrigen Jahreszeiten sollte nur auf Vorrat gekocht werden, wenn Gewähr für einwandfreies Aufbewahren besteht.

In dieser Hinsicht weisen die Galactina-Schleimextrakte große Vorteile auf. Ihre kurze Zubereitungszeit von nur fünf Minuten macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch zuzubereiten. Vor allem jenen Müttern ist dies willkommen, die nicht zum voraus wissen, ob die Brustmahlzeit für ihr Kindlein ausreicht. Mit den Galactina-Trockenschleimen hat es die Mutter jederzeit in der Hand, das Fehlende rasch nachzuholen; so bietet die Zwiemilchernährung heute keine Schwierigkeiten mehr.

Einfache Zubereitung, Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleiche Dosierung — das sind die Vorteile, die Galactina-Schleim bietet. Dabei ist er nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht je nach Alter des Säuglings für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.



Anrühren . . . aufkochen . . . Milch zufügen . . . in fünf Minuten fixfertig.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

Galactina-Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

lich für seine Mühe und hoffen gerne, ihn wieder einmal bei uns zu sehen.

Laut Beschluß der letzten Versammlung wird der Jahresbeitrag der Sektionsmitglieder nur noch einmal eingezogen. Also merkt Euch's, haltet die Jahresbeiträge bereit!

Für die nächste Versammlung ist uns von der Firma Galactina AG. ein Filmvortrag zugesagt worden. Die Versammlung findet statt Donnerstag, den 28. April 1949, 14 Uhr, im Restaurant Heilig-Kreuz in Mels. Wir laden Euch alle ein und grüßen Euch inzwischen herzlich.

Für den Vorstand: Rösy Freuler.

Sektion Solothurn. Donnerstag, 28. April, 14.30 Uhr, findet die Versammlung in der Metzgerhalle in Solothurn statt. Kolleginnen, kommt alle! Herr Regierungsrat Dr. U. Dietschi wird mit uns die Vereinheitlichung der Geburtstaxe im Kanton Solothurn besprechen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: Cl. Moll.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet erst im Mai statt, damit wir dann die Anträge an die Delegiertenversammlung besprechen und die Delegierten wählen können. Wenn irgend möglich, werden wir auch einen Referenten für einen Vortrag suchen. Näheres in der Mai-Zeitung.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere März-Versammlung war ein Erfolg! Wir freuten uns sehr, eine solche stattliche Zahl von Kolleginnen begrüßen zu dürfen.

Das Thema: „Die schmerzlose Geburt", von Herrn Dr. Waldsburger fand rege Anteilnahme. Der Vortrag war sehr interessant und lehrreich. Auf der ganzen Welt werden Mittel gebraucht, um die Geburtsschmerzen, wenn nötig, zu lindern. Doch hat es bei der Geburt bisher noch keine Mittel gegeben, die unbedingt geholfen hätten, ohne der Mutter oder dem Kinde zu schaden. Wir sind Herrn Dr. Waldsburger sehr dankbar für sein offenes, ehrliches Wort der Aufklärung.

Im April findet keine Versammlung statt. Im Mai müssen die Delegierten für die Delegiertenversammlung in Bern gewählt werden. Außerdem findet ein Filmvortrag statt durch Herrn Dr. Kramer von der Firma Galactina, nebst Gratiskaffee!

Wir hatten die Freude, zwei Kolleginnen aus der Sektion Aargau begrüßen zu dürfen.

Freundlich grüßt

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Aprilwetter

Nicht umsonst redet man von Aprilwetter. Der Ausdruck ist zum festen Begriff mit bestimmten Vorstellungen geworden; er hat sprichwörtliche Geltung erlangt. Für alle Launenhaftigkeit, für das Wechselnde, Unbeständige, Unberechenbare muß der arme April seinen Namen hergeben. Warum eigentlich? Es stimmt ja schon, daß er ein unzuverlässiger Geselle ist. Heute lockt er mit sommerlicher Wärme Blumen und Blüten und Menschen aus allen Schlupfwinkeln hervor und kaum sind sie auf den Leim gekrochen, überschüttet er sie mit einem Kübel Eiswasser. Aber schließlich ist er nicht der einzige, der sich solchen Schabernack leistet, der Oktober kann's genau so gut.

Aber wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht das gleiche. Der Oktober mit seinen fallenden Blättern bekennt ganz offenherzig: Ich bereite dem Winter den Weg. Er macht uns nichts vor. Anders der April. Er macht sich anheischig, Vorbote des Sommers zu sein, er verspricht Licht und Wärme und ködert uns damit so oft.

Wir grollen dem April, weil er nicht hält, was er verspricht. Wir ärgern uns über den Schnupfen und merken vor lauter Verschnupftsein nicht einmal, wie sehr wir mit Haut und Haaren dem Aprilwetter verfallen. Uns ärgern an den Aprillaunen und just durch diesen Aerger die gleichen Aprillaunen uns aneignen, das haben wir merkwürdig gut los. Wir sind gelehrige Schüler dessen, den wir schulmeistern, und schon tragen wir den April regelrecht in uns selber herum.

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es doch nicht das gleiche. Der Satz gilt auch hier. Es, das Wetter, und er, der Mensch, sind ungleiche Partner. Es wird getrieben und er hat nicht das Recht, sich einfach treiben zu lassen. Darum nicht, weil ihm das höhere Recht verliehen

Der Mutter höchstes Glück

ist das gute Gedeihen des Kindleins. Der zarte Organismus bedarf einer gut abgestimmten Nahrung.

Knorr's Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

ist eine sorgfältig dosierte Kindernahrung, unter wissenschaftlicher Kontrolle hergestellt aus fünf sich ergänzenden, leicht verdaulichen Knorr-Mehlen. Es enthält Kalzium und Phosphor in leicht resorbierbarer Form und ist **reich an Vitamin D,** dem antirachitischen Faktor, der die normale Entwicklung der Knochen und Zähne fördert und erhält. Preis: 250 g nur Fr. 1.50

Die Kleinen nehmen es gerne und gedeihen prächtig damit!

Nylonstrümpfe

jetzt auch für Krankenschwestern u. Hebammen

Bis heute war es stets ein glücklicher Zufall, wenn eine Pflegerin die begehrten und dauerhaften Nylonstrümpfe kaufen konnte, und das nur, weil die gewünschten Farben kaum erhältlich waren. Jetzt gibt es jedoch einen feinmaschigen, strapazierfähigen Schweizer-Nylonstrumpf in den Farben: weiß, grau oder schwarz.

Größen: 8 1/2—10 1/2.

Bestell-Nr. 45 J 3 Paar **Fr. 5.90** + Wust

Grands Magasins Jelmoli S. A., Zürich

Jelmoli

Telephon Nr. (051) 27 02 70 Ipsophon Nr. (051) 25 95 00

wurde, selbst zu entscheiden über seinen inneren Weg. Einfach ausgedrückt: Ein Mensch darf sich nicht gehen lassen. Er ist gehalten, den Kampf gegen den Aerger aufzunehmen. Nicht allein nach außen hin, dadurch, daß er den Gegenstand seines Aergers zu beheben und die Verdrußquelle zu verstopfen sucht. Die Hauptfront ist nach innen gerichtet. Wir tragen das Aprilwetter in uns selber herum, und hier, inwendig, muß es ausgeglichen werden.

Ob wir den Weg hinaus auch finden? Jedenfalls mußt Du ihn suchen. Und zwar ernsthaft und ehrlich. Pack den Aerger in Dir selber an, das ist der rechte Ort! Unser häufigster Fehler besteht darin, daß wir ungestüm am falschen Ort zufassen wollen. Schon das Kleinkind klagt den bösen Tisch an, der es gestoßen, statt seine eigene Unachtsamkeit. Darin bleiben auch wir Erwachsenen nur zu gern Kinder.

Für allen von uns unabhängigen Verlauf der Dinge sind wir nicht verantwortlich, wohl aber für unsere persönliche Einstellung dazu, nicht am allerwenigsten dafür, ob wir uns von Menschen und Dingen unterkriegen lassen. Dann haben wir das Spiel verloren. Wir sollen es aber beherrschen durch innere Ueberlegenheit. Es steckt für uns ein Stück Lebenssinn darin, daß unser Dasein sich in der Richtung auf das Gute hin bewegen soll. Ich wüßte nicht, wozu wir sonst letztlich auf der Welt wären, wenn nicht dafür, daß durch uns etwas besser werden sollte. Wir setzen uns ein, jedes an seinem bescheidenen Platz, für eine edlere Zukunft. Gott will durch uns die Zukunft bauen. Er reißt uns aus dem Verderben und nimmt uns in seine Gemeinschaft auf. Da dürfen wir ihm Handlangerdienste tun und unser Leben hat einen positiven Sinn.

Angesichts dieser Tatsache wird der Aerger vollends unhaltbar. Mehr noch: Er wird zum Versager gegenüber der uns zugedachten Bestimmung. Er wird zu einer Aeußerung des Kleinglaubens. Sagen wir es unverblümt: Aerger ist Sünde! Das mag übertrieben klingen. Aber den Pharisäern kam es auch übertrieben vor, daß Christus den Haß auf die gleiche Stufe stellte, wie den Totschlag. Dennoch hat Christus recht, wenn er auf die Wurzel der Uebel hinweist, auf die Gedanken und die Gesinnung des Herzens als den Nährboden der unseligen Tat. Im Licht der göttlichen Wahrheit unterscheidet sich der, welcher innerlich flucht, nicht grundsätzlich von dem, bei dem es zu unflätigen Worten kommt. Bete Dir den Aerger von der Seele! So wird aus Aprilwetter ein leuchtender Sommertag.

Eisen schafft neues Blut!

Seit altersher ist Eisen als der wirksamste Blutbildner bei Bleichsucht und Blutarmut, nach Krankheit, Operation und Wochenbett bekannt — nicht in jeder Form aber kann es vom Organismus verarbeitet werden und seine Heilwirkung ausüben. **Biomalz mit Eisen** enthält diesen Mineralstoff in der organisch richtigen Verbindung, geht rasch und leicht ins Blut über und greift weder Zähne noch Magen an. Wichtig ist, daß Biomalz mit Eisen nicht nur neues, gesundes Blut bildet, sondern gleichzeitig den ganzen Körper stärkt. Das ist der Grund, warum diesem bewährten Präparat so viele Wöchnerinnen ihre rasche Genesung verdanken.

Antwort an S.

Mit etwelchem Staunen habe ich in der März-Nummer unserer Zeitung Ihre Kritik gelesen. Sie müssen sicher dies oder jenes anders aufgefaßt haben als wie es in Wirklichkeit war. Ich war nicht frei an unserer Generalversammlung, dafür aber am 28. Januar; deshalb ging ich zu angesagtem Vortrag. Ich war auch noch nie bei einer anderen Sektion zu Gast.

Die anderen Solothurnerinnen waren, soviel ich mich orientiert hatte, alle auch in Solothurn; nur der Vortrag hatte sie nach Aarau gelockt.

Zwischen den Zeilen, liebe S., konnten Sie wirklich gar nichts lesen. Es war meine eigene Beobachtung. Ich habe mich gewundert über die große Anzahl Hebammen (ich schätzte sie auf zirka hundert), über ihre aufgeschlossenen, eher fröhlichen Gesichter. Weiß auch, daß ihre Lohn-

Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren **«Ratschläge an junge Mütter»** und **«Fröhliches Leben»** werden auf Verlangen zugesandt.

forderungen lange hängig waren. Warum sollen wir ihnen nicht gratulieren?

Das Lob, das ich der Präsidentin gezollt, wird Ihnen doch sicher nicht auf dem Magen liegen!? — Das können wir auch der Solothurnerin sowie noch vielen Unbekannten zollen, denn Präsidentin sein ist eine schöne Würde und übertragen wird eine schwere Bürde.

Also, all dies berührt unsere Solothurner Angelegenheiten nicht, bei denen ich bei Lohnforderungen nach wie vor den Standpunkt einnehme, nicht pro Geburt den Druck zu verstärken, sondern auf eine solide Gemeindehonorierung Bedacht zu nehmen.

Betreffs den Transporten habe ich nicht an die freiwilligen gedacht, sondern an die Armen, die wir leider etwa während oder hart nach der Geburt transportieren müssen. Da wird es wohl jede Hebamme als Ehrenpflicht auffassen, den Transport zu begleiten.

Deshalb, liebe Kollegin S., tut es dann doppelt gut, einen ruhigen Chef über uns zu haben.

Auf Wiedersehen an unserer nächsten Versammlung. S.

Schweizer Europahilfe

Gib einen Tag?

„Gib einen Tag für die Schweizer Europahilfe!" Jeder Schweizer, ob arm oder reich, auch jeder ausländische Gast, der in diesen Tagen an Plakatwänden oder -säulen vorbeigeht, in der Straßenbahn sitzt oder vor dem Postschalter steht, wird geduzt und aufgefordert, einen Tag, den Verdienst eines Tages, wegzugeben. Warum?

Man weiß ja wohl, daß diese Sammlung für notleidende Kinder, Kranke und Alte im Ausland bestimmt ist; man weiß auch, daß in gewissen Gegenden Tausenden das Nötigste fehlt: das tägliche Brot, ein Paar Schuhe, ein Dach über dem Kopf, das Heilmittel, das einen wieder gesund machen würde; aber warum gerade einen Tag?

„Die glauben wohl: ein Tag ist kein Tag — man könne einfach einen Tagesverdienst wegschenken, als sei nichts weiteres dabei!"

Nein, das glauben sie nicht. Wenn der Verdienst eines Tages ausfällt, so merkt man das, und wenn man ihn wegschenkt, so ist das etwas Besonderes. Und die Frage ist nur noch: Ist dieses Besondere gerechtfertigt? Die Antwort darauf soll jeder selber geben; bevor er aber seinen Entschluß faßt, möge er noch folgendes bedenken: Was wird aus verwahrlosten Kindern, denen niemand zu essen gibt, die niemand zu einer nützlichen Tätigkeit anleitet? Was wird aus der Krankheit, die niemand heilt? Wohin sollen die Alten? Großväter und Großmütter, deren Kinder und Enkel der Krieg getötet hat? Und schließlich: ist es nicht auch etwas Besonderes, daß unser Land vom Krieg verschont geblieben ist?

„Aber da muß man doch nicht gleich einen ganzen Tag drangeben." Man muß überhaupt nicht. Der Aufruf ergeht zwar an alle in derselben Form, und keiner wird gefragt, ob seine Gabe wirklich einen Tagesverdienst ausmache. Jede Gabe ist willkommen, aber einer Tatsache müssen wir uns bewußt sein: die Aufgaben, die es zu lösen gibt, sind so riesig, an so vielen Orten und für so viele Mitmenschen ist unsere schweizerische Hilfe lebenswichtig, daß ein beiläufiges Almosen nicht genügt. Mehr als das ist nötig, und darum als Richtmaß: „Gib einen Tag!"

„Wenn aber ich einen ganzen Tagesverdienst gebe und mein Nachbar nur einen halben oder gar nichts, ist das nicht ungerecht?" Eine freiwillige Gabe steht außerhalb der Gerechtigkeit, sonst wäre es auch ungerecht, nur einen Tagesverdienst zu geben, wenn der Nachbar zufälligerweise zwei gibt. Es geht darum, zu wissen, was man wirklich tun kann, und zu ermessen, wie groß die persönliche Solidarität mit denen ist, die Not leiden.

Die Schweizer Europahilfe hat erfahren, daß diese menschliche Solidarität groß ist, und darum hofft sie, daß sie noch wachsen werde und sogar auch jene ergreife, die aus Prinzip nie etwas geben. Den Ertrag der Arbeit eines Tages für fremde Menschen weggeben ist etwas Besonderes. Ein Entschluß verlangt Ueberlegung; es gibt aber Gründe, ja dazu zu sagen.

Schweizer Europahilfe
Sammlung 1949
Postscheckkonto Zürich VIII 322

„Laßt uns nicht ermüden, Gutes zu tun." Dieses Apostelwort mögen alle beherzigen, an die der Aufruf der Europahilfe gelangt. Die Sammlung ist für Kinder und ältere gebrechliche und kränkliche Leute auch schweizerischer Nationalität in den kriegsgeschädigten Ländern bestimmt. Durch die Abwertung sind vor allem die Institutionen stark in Mitleidenschaft gezogen, die sich dieser Hilfsbedürftigen annehmen. So sei allen die Hilfsaktion angelegentlich empfohlen. Besonders empfehlenswert ist sie auch deswegen, weil die Europahilfe keine eigene Organisation zur Verteilung der Gelder kennt, sondern sie den schon bestehenden Hilfswerken unseres Landes zukommen läßt. Auf diese Weise werden die Unkosten auf ein Minimum beschränkt, was allen freudigen Spendern sympathisch sein wird. Dr. Adolf Kürz, Bischof

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen
... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden
... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern
... an Gewicht wirklich ansetzen, und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der

TRUTOSE - Kindernahrung

zu beleuchten. Original-Büchse Fr. 2.—. Muster durch

ALBERT MEILE AG. Nahrungs- und Genussmittel **ZÜRICH**

K 6935 B

seit 1906

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: **AURAS AG. CLARENS-MONTREUX**

K 6852 B

Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

ALICINE eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum

ALICINE S. A.
Le Locle K 6656 B

Privatabteilung **sucht für sofort** jüngere, schon erfahrene

Hebamme

wenn möglich dipl. Kranken- oder Säuglingsschwester für den Gebärsaal. Mithilfe auf der Abteilung erwüncht.

Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Altersangabe, Photo und Referenzenangabe unter Chiffre 5035 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum baldigen Eintritt eine katholische, selbständige

Hebamme

in ein schönes Landspital.

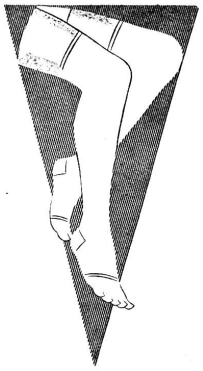
Offerten unter Chiffre 5037 an die Expedition der „Schweizer Hebamme" in Bern.

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

48/1

Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B_1 und D

Gummistrümpfe



wieder in allen Sorten lieferbar!

Verlangen Sie Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und von Auswahlsendungen erleichtern

Hausmann
SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Gesucht
tüchtige, erfahrene Hebamme

in katholische Privatklinik, für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen, auf 1. Mai 1949. Es wird Jahresstelle, evtl. Dauerstelle zugesichert.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 5039 an die Expedition dieses Blattes.

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- u. Kinderpflege

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:
Kosmetische Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Bitte. Wer könnte einer armen, kranken Kollegin, die zu einer Badekur sollte, mit einem Morgenrock (Größe 44) und Nachthemden aushelfen?

Die Adresse erteilt gerne die Redaktion der „Schweizer Hebamme" in Zollikofen, Schulhausstraße 338.

Hebamme

zuverlässig u. selbständig **sucht Anstellung** in Spital.

Offerten unter Chiffre 5040 an die Expedition dieses Blattes.

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — **mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen** — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, **Bern.**

K 5441 B

BADRO
Kindermehl
Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

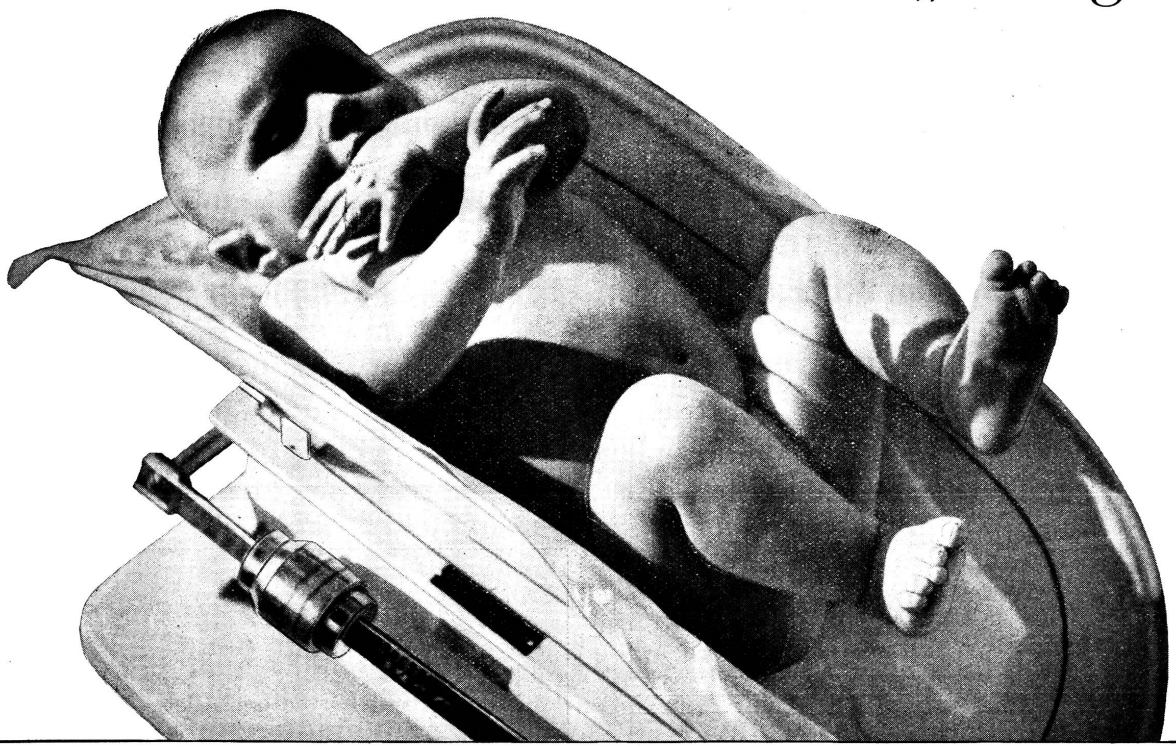
Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21517 O n.

Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.

NESTLÉ

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY